

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

23.6.1890 (No. 169)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 23. Juni.

№ 169.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1890.  
Einzugsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 23. Juni.

In der französischen Deputirtenkammer begründete am Samstag der Abgeordnete Deloncle seine Interpellation in Bezug auf das Recht Frankreichs, bei einer Unterstellung Sanfibar's unter das englische Protektorat mitzusprechen. Er verlas zunächst die in der letzten Woche mehrfach erwähnte französisch-englische „Erklärung“ vom 10. März 1862, auf welche man in Frankreich sein Recht zur Mitbestimmung des Schicksals Sanfibar's stützt. Da von dieser „Erklärung“ in nächster Zeit noch öfters die Rede sein wird, so mag sie in deutscher Uebersetzung hier wiedergegeben werden. Das Altenglische lautet: „Seine Majestät der Kaiser der Franzosen und Ihre Majestät die Königin des Vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland, in Erwägung ziehend die Wichtigkeit, welche sich an die Erhaltung der Unabhängigkeit des Sultans von Mascat einer- und des Sultans von Sanfibar andererseits knüpft, haben es für passend gehalten, sich gegenseitig zur Respektirung der Unabhängigkeit dieser beiden Fürsten zu verpflichten. Die unterzeichneten Minister der auswärtigen Angelegenheiten Seiner Majestät des Kaisers der Franzosen und der außerordentliche Gesandte Ihrer Brit. Majestät bei dem Hofe Frankreichs, welche für diesen Zweck mit Vollmachten versehen sind, erklären daher durch gegenwärtige Akte, daß ihre erwähnten Majestäten gegenseitig die oben erwähnte Verpflichtung übernehmen. Zur Beglaubigung dieses haben die Unterzeichneten gegenwärtige Deklaration in duplo unterzeichnet und ihre Siegel beigefügt. Gegeben Paris, 10. März 1862. G. Thouvenel. Cowley.“

Diese Abmachung ist am 27. November 1866 durch eine Note des britischen Botschafters in Paris, Lord Lyons, aufs neue bestätigt worden. Deloncle begleitete vorgestern in der französischen Kammer die Verlesung des Schriftstückes mit der Bemerkung, Frankreich habe nichts gethan, was den Schein erwecken könnte, daß es auf die in jener Erklärung enthaltene Uebereinkunft verzichtet wolle, und England sei deshalb gleichfalls an das Abkommen gebunden; die englische Regierung könne nicht die britische Schutzherrschaft über Sanfibar einführen, ohne die Zustimmung Frankreichs vorher einzuholen. Der Minister des Auswärtigen, Herr Ribot, wies in seiner Antwort auf die Interpellation Deloncle's darauf hin, daß die Berliner Konferenz jede Nation verpflichte, wenn sie in Afrika eine Schutzherrschaft einrichten wolle, hierüber den andern Nationen eine Mittheilung zu machen. Die englische Regierung werde sich dieser Verpflichtung um so weniger entziehen, als es im Jahre 1862 die vom Interpellanten verlesene Erklärung unterzeichnet habe. England könne somit nichts unternehmen, ohne sich mit Frankreich in's Evidenteste gefestigt zu haben. Bis jetzt habe die französische Regierung von der englischen keine Mittheilung in Bezug auf Sanfibar erhalten. Vorläufig könne er daher nur sagen, daß die französische Regierung unter vollständiger Beherrschung bei den Rechten Frankreichs die besten Beziehungen zu England zu unterhalten wünsche. Deloncle dankte dem Minister für die erhaltenen Aufschlüsse und die Sitzung wurde ohne Debatte über die Interpellation geschlossen.

Es scheint in Serbien doch nicht an besonnenen Politikern zu fehlen, welche einen Zollkrieg mit Oesterreich-Ungarn keineswegs auf die leichte Schulter nehmen. In der Presse greift vielfach eine ruhigere Auffassung des Verhältnisses zu Oesterreich Platz. Mehrere Belgrader Journale bringen Artikel, welche vor dem übereilten Beginn eines Zollkrieges warnen, da Serbien einen solchen nicht durchführen könne. „Srbaki Narod“ behauert wohl die Ereignisse, welche zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn geschehen, schreibt aber, daß die radikale Partei in Serbien in den neuesten ökonomischen Maßregeln nur die gerechte logische Folge ihres Verhaltens ernte. „Srbaki Narod“ rath den Radikalen, im Interesse Serbiens die Leitung des Staatsruders besonnenen Elementen zu überlassen. Wenn man den Grundsatz gelten läßt, daß, sobald über eine Angelegenheit der Weg der Besprechungen betreten wird, ihre Schärfe abnehmen muß, so scheint die Angelegenheit bezüglich der Schweineinfuhr aus Serbien in ein ruhigeres Fahrwasser gelangen zu wollen. Die ungarische Regierung hat, in Wahrung ihres sanitären Standpunktes beim Urtage dieses Verbotes, mehrere Mitglieder der Veterinärpolizei nach Belgrad entsendet und die serbische Regierung ihren Zollamtsdirektor nach Pest. Hiemit scheint man beiderseits den Weg der Verständigung betreten zu wollen, wiewohl es nicht ganz klar liegt, was der serbische Zolldirektor in sanitären Fragen zu thun habe. Wir können nicht glauben, schreibt heute das

„Fremdenblatt“, daß aus dem Dilemma kein Ausweg zu finden sei, zumal beiderseits große Interessen auf dem Spiele stehen.

## Deutschland.

\* Berlin, 22. Juni. Seine Majestät der Kaiser traf gestern früh um 8 Uhr aus Effen auf der Station Wildpark ein und fuhr mit Ihrer Majestät der Kaiserin und den beiden ältesten Prinzen in demselben Zuge nach Lichterfelde weiter. In Gegenwart des Kaiserpaars, des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Fritz, sowie des Prinzen Friedrich Leopold, des Prinzen Schaumburg-Lippe und eines zahlreichen Gefolges fand sodann in Lichterfelde in der Kirche der Kabettenanstalt die feierliche Nagelung der dem 2. Bataillon der Kabetten verliehenen Fahne statt. Der Feldpropst Dr. Richter sprach den Segenspruch über die Fahne, wobei der katholische und evangelische Anstaltsgeistliche assistirten. Seine Majestät der Kaiser stieg alsdann zu Pferde, ließ das Bataillon antreten und übergab demselben die Fahne mit einer Ansprache, auf welche der Kommandeur, Oberst Amann, mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser erwiderte. Nach einem Vorbeimarsch des Bataillons in Kompagniefrenten fand ein Frühstück im Feldmarschallsaale der Anstalt statt, dann kehrten die Majestäten nach Potsdam zurück.

Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ meldet, daß nach dem Ausscheiden des preussischen Oberhof- und Hausmarschalls v. Liebenau der Oberceremonienmeister Graf Eulenburg zum Oberhof- und Hausmarschall ernannt worden ist. Graf Eulenburg behält das Amt des Oberceremonienmeisters bei. Die Vereinigung beider Ämter in der Person des Grafen Eulenburg wurde schon früher in Aussicht gestellt.

Der deutsche Reichskommissar in Ostafrika, Major Wischmann, ist in Begleitung seines Adjutanten Dr. Bumiller gestern Nachmittag in Wänden eingetroffen. Er reist heute Abend von dort nach Berlin weiter; während er in Kairo leidend gewesen, befindet er sich jetzt wohl.

Der Generalleutnant z. D. Wurmb v. Zink, früherer Kommandeur des Thüringischen Infanterieregiments Nr. 12, der Vater des Regierungspräsidenten in Wiesbaden, ist im Alter von 96 Jahren in Weisensfeld gestorben.

Das endgiltige Abkommen zwischen England und Deutschland, das in Form eines Notenaustausches in London vollzogen werden soll, wird, wie man der „Köln. Ztg.“ aus Berlin meldet, voraussichtlich schon in den nächsten Tagen fertig gestellt sein, so daß es dem Reichstag noch vor seiner jetzigen Tagung zugehen würde. Die kleinere noch schwebende Streitpunkte betreffen der Weära, der Abgrenzung der Walfischbai u. a. m., wegen deren Sir Percy Anderson mit Geh. Rath Dr. Krauel unterhandelt, dürften demselben Blatt zufolge erst nachträglich geregelt werden.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Juni. Wie der „Nemzet“ meldet, findet die Vermählung der Erzherzogin Margarethe mit dem Fürsten von Turin und Taxis im engsten Familienkreise schon am 15. Juli in Wien statt. Der Einzug des neuvermählten Paares in Regensburg folgt wie das „Fremdenblatt“ mittheilt, am Tage darauf. — Kaiser Franz Josef besuchte heute den erkrankten Grafen Kalnoth. Graf Kalnoth kehrt während der Delegationsstagung nicht mehr nach Pest zurück; der Sektionschef v. Szogyeny wird als Stellvertreter des Ministers während der Verhandlung über das Budget des Ministeriums des Aeußern fungiren.

## Italien.

Rom, 21. Juni. In der Kammer brachte der Ministerpräsident Crispi heute den Gesetzentwurf zur Regelung der städtischen Finanzlage Roms ein. Nach dem Gesetzentwurf übernimmt der Staat die Verzinsung der römischen Anleihe im Betrage von 2 1/2 Millionen bis zu deren gänzlicher Tilgung fest und befreit die Gemeinde von der Verpflichtung zu den Uber-Regulierungsarbeiten; zugleich aber übernimmt die Regierung die Verwaltung des städtischen Detroi, der Stadt dafür den Betrag von vier Millionen vergütend. Der dann noch verbleibende Fehlbetrag von zwei Millionen muß durch neue Steuern aufgebracht werden. Falls der Stadtrath diesen Bedingungen nicht zustimmt, soll er aufgelöst und eine königliche Kommission ernannt werden.

## Frankreich.

Paris, 21. Juni. Der Internationale Telegraphenkongreß wurde heute, nachdem die getroffenen Vereinbarungen durch alle Delegirten unterzeichnet worden waren, geschlossen. Der englische Delegirte Lambante dem Kongreßpräsidenten Selwes und erwählte den

Empfang, den die Delegirten erfahren hätten. Heute ist der Bericht der Untersuchungskommission über den Kredit Foncier erschienen. Derselbe enthält gewisse Vorbehalte, weshalb der Ministerrath beschloß, den Bericht dem Leiter des Kredit Foncier, Christophle, mitzutheilen und denselben zur Ertheilung näherer Auskunft in einem Gegenbericht aufzufordern.

## Spanien.

Madrid, 22. Juni. Die Kammer lehnte mit 115 gegen 24 Stimmen den zum Budget gestellten Antrag auf Einführung einer Steuer auf Mobilienwerthe ab. Genehmigt wurde ein Amendement zu dem Budget, durch welches die Regierung ermächtigt wird, die Zolltarife zu revidiren, je nachdem die Interessen des Landes solches wünschenswerth erscheinen lassen. — Nach einer Meldung aus dem Dorfe Fenollet in der Provinz Valencia sollen dort ebenfalls 5 Cholerafälle vorgekommen sein, von denen einer tödtlich verlief.

## Großbritannien.

London, 21. Juni. Vorgestern ist hier der Generalleutnant Bradenbury gestorben. Derselbe begleitete im Jahre 1866 die preussische Armee im Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl nach Böhmen. — In der vorgestrigen Sitzung der königlichen Geographischen Gesellschaft sprach sich der Präsident derselben in sehr lobender Weise über die Verdienste Emin Pascha's um Geographie und Wissenschaft aus. Die Gesellschaft erklärte er, sei absolut gleichgiltig gegen politische oder nationale Unterscheidungen. Dr. Feltin, der bekannte Freund Emin's, war gebeten worden, die für Letzteren bestimmte Medaille in Empfang zu nehmen, und Feltin hielt bei dieser Gelegenheit eine Lobrede auf Emin, welcher Jahre lang auf dem äußersten Vorposten der Zivilisation ausgehalten habe. Feltin sagte, er habe von Emin, als Mann der Wissenschaft, Menschenfreund und Administrator, eine sehr hohe Meinung; militärisches Genie habe er aber für ihn niemals in Anspruch genommen. Emin habe nie seine offiziellen Pflichten wegen seiner wissenschaftlichen Liebhabereien vernachlässigt und es sei unmöglich, im Einzelnen aufzuzählen, was derselbe seit 15 Jahren nicht nur in der Geographie, sondern auch in der Anthropologie, Philologie, Meteorologie und Naturwissenschaft geleistet habe. Die Erklärung wurde von der Versammlung mit Beifall aufgenommen.

## Rußland.

St. Petersburg, 21. Juni. Die Regierung hat die Legation eines zweiten Geleises auf den Eisenbahnen St. Petersburg-Bialystok, Fastow-Mowno, Kasagin-Smerinka und Snamenta-Zwieltowo beschlossen. Ein heute erschienener kaiserlicher Ukas befehlt die Expropriation derjenigen in Privatbesitz befindlichen Grundstücke, die von dem zweiten Geleise berührt werden.

## Serbien.

Belgrad, 21. Juni. Der neue türkische Gesandte Feridun Bey überreichte heute den Mitgliedern der Regentschaft sein Beglaubigungsschreiben.

## Amerika.

New-York, 22. Juni. Nach einer Meldung des „New-York-Herald“ aus Neufundland hat in Port-a-Port zwischen etwa 200 französischen und neufundländischen Fischern ein thätlicher Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem auf beiden Seiten zahlreiche Personen verletzt wurden. Die französischen Fischer, die in der Minorität waren, wurden genöthigt, sich zurückzuziehen.

## Verstchiedenes.

W New-York, 21. Juni. (Durch einen Cyclon, verbunden mit einer Windhose, ist Freitag in Illinois bedeutender Schaden angerichtet worden. In Carleville wurde ein Schulgebäude zerstört, der Lehrer und 7 Schüler getödtet, eine große Anzahl von Farmen wurde zerstört, die Ditschasten Sublatte und Pampaw vernichtet. In Brooklyn liegt das Schulgebäude in Trümmern; wie verlautet, gibt es allenthalben viele Todte und Verwundete.

## Neueste Telegramme.

Berlin, 23. Juni. Major Wischmann ist heute früh 6 Uhr hier eingetroffen und wurde von Freunden und Herren der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft bewillkommnet.

Madrid, 23. Juni. Nach Meldungen aus Valencia sind auch in Quatretonda bei Rugat 6 Cholerafälle vorgekommen, darunter 3 mit tödtlichem Ausgang.

## Handel und Verkehr.

1 (Vereinigte Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfahngesellschaft.) In der stattgehabten Generalversammlung wurden Bericht, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt. Die auf 6 1/2 Proz. festgesetzte Dividende gelangt von heute ab an der Gesellschaftskasse und bei



